

pfarreien  
geltendorf  
kaltenberg  
hausen



# ANGELUS

WEIHNACHTEN 2012





## LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES PFARRBRIEFS,

im Roman „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“, den ich Ihnen auf Seite 25 als Buchtipp ans Herz lege, wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der einen Brief bekommt und sich spontan, ohne jegliches Gepäck zu Fuß auf den Weg macht, um die Verfasserin des Briefes aufzusuchen. Am Ende wird er 1000 Meilen durch England gelaufen sein und er macht auf dieser Reise viele ungewöhnliche Erfahrungen, trifft Menschen mit vielen kleinen zu Herzen gehenden Lebensgeschichten, und er selbst verändert sich auf diesem Weg, durchdenkt sein Leben, und am Ende der Geschichte hat sein Leben eine neue Tiefe und einen neuen Sinn bekommen.



Pfarrer Thomas Wagner

Beim Lesen wurde mir bewusst, dass es eine zutiefst adventliche Geschichte ist. Denn der Advent hat jedes Jahr die gleiche und doch immer wieder neue Botschaft für uns: Gott kommt uns entgegen, indem er Mensch wird in Jesus Christus, und wir sollen uns aufmachen, umkehren und bereit sein, mit der verändernden Kraft des Evangeliums in unserem Leben zu rechnen. Denn

alle Erwartungen, Sehnsüchte und Hoffnungen, die es in unserem Leben gibt, finden ihre eigentliche Erfüllung in der Botschaft von Weihnachten. **Gott ist in unsere Welt gekommen. Er ist da.**

Titelbild: Gerlinde Landzettel



Und wenn wir die Weihnachtsgeschichte einmal neu lesen und betrachten, dann finden wir viele Beispiele von Menschen, die neu aufgebrochen sind und sich auf den Weg gemacht haben: Maria, die zu Elisabeth aufbricht. Maria und Josef, die sich auf den Weg nach Bethlehem machen. Die Hirten, die zur Krippe gehen. Die Weisen aus dem Morgenland. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Das Licht von Bethlehem, das uns in Jesus Christus geschenkt worden ist. Im Titusbrief wird es so formuliert: „Als aber die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet.“ (Tit 3,4)

Das Zweite Vatikanische Konzil, das vor 50 Jahren begann, spricht selbst von einer pilgernden Kirche, die dem wiederkommenden Herrn entgegenght. Und echte Pilgerschaft setzt die Bereitschaft zum Aufbruch und Weitergehen voraus, die Bereitschaft, sich ganz neuen Begegnungen und Herausforderungen auszusetzen, und es braucht ein gemeinsames Ziel, dem man folgen kann.

Wir dürfen als Gemeinde vor Ort und als Kirche um dieses Ziel wissen. Es ist das Licht, das uns in Jesus Christus aufscheint und ganz besonders aus der Krippe von Bethlehem entgegenscheint. Gemeinsam sind wir unterwegs in eine neue Zeit, der wir aber ohne Angst und Sorge begegnen dürfen. Denn die frohe Botschaft von Weihnachten lautet: „Fürchtet Euch nicht!“

So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und dass das Jahr 2013 für Sie viele freudige Überraschungen bereithalten möge und Sie dem Wirken des menschenfreundlichen und gütigen Gottes vertrauen können.

Ihr Pfarrer  
Thomas Simon Wagner



## WEIHNACHTEN VON A BIS Z

**A**dvent, Advent, ein Lichtlein brennt... Ja, der Advent, er könnte so schön sein. Eine stude Zeit, in der man sich – wie es so schön heißt – auf die Ankunft Jesu vorbereitet. Stattdessen ist man oft gestresst: Plätzchen backen, Geschenke besorgen, lernen für Schulaufgaben, Stress in der Arbeit usw... Ja, die stude Zeit, man gönnt sie sich einfach zu selten.

**B**aum - festlich geschmückt und wunderbar duftend erfreut die Tanne oder Fichte zu Weihnachten Jung und Alt. Das Wohnzimmer erstrahlt durch sie in hellem Glanz, und auch draußen glitzert der Schnee im Schein der Lichter – ein Anblick, den man gerne genießt.

**C**hristkind – der Weihnachtsmann mag zwar mancherorts an Dächern hängen oder in Schlitten sitzen, doch durchsetzen wird er sich bei uns hoffentlich nicht. Weihnachten ist schließlich das Fest der Geburt Jesu – unseres Christkinds – und somit sollten wir uns doch auch weiterhin an Weihnachten auf das Christkind freuen!

**D**ankeschön! sagen wir doch manchmal viel zu selten gerade für Dinge, die wir als selbstverständlich ansehen. Warum also nicht Weihnachten als gute Gelegenheit nutzen, einmal Danke zu sagen.

**E**ngel begegnen uns zur Weihnachtszeit immer wieder. Wir hören in Geschichten, Lesungen oder Evangelien von ihren verheißungsvollen Botschaften. Sie schmücken Fenster, Christbäume und Krippen auf ihre Art und sind somit immer auf besondere Weise präsent.

**F**amilie – Weihnachten kann die Familie vereinen, wie es sonst kaum ein anderes Fest vermag. Gemeinsam Baum schmücken, singen, beschenken, essen, zur Christmette gehen. Wer Familie hat, kann sich wirklich glücklich schätzen!

**G**eschenke – ja die lieben Geschenke. Ganz ehrlich, die meisten von uns freuen sich doch über die Geschenke an Weihnachten. Aber es müssen ja nicht unbedingt große sein. Kleinigkei-



ten, die von Herzen kommen, können das Herz nämlich auf ganz besondere Weise erfreuen!

**H**irten – auch sie spielen an Weihnachten eine wichtige Rolle. „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun, kommet das liebliche Kindlein zu schau.“ Die Hirten kommen, um Jesus zu schauen, und wachen mit an seiner Krippe.

**I**nkarnation – das klingt jetzt wie so viele Fremdwörter ziemlich beeindruckend. Darf es aber auch, denn schließlich bedeutet es nichts weniger als Fleisch-/ Menschwerdung. Gott schickt uns seinen Sohn, um uns zu erlösen.

**J**esus – seine Geburt feiern wir an Weihnachten. In einer Krippe, „da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh“, umgeben von seinen es froh betrachtenden Eltern Maria und Josef und den herbeigeeilten Hirten. Auch die drei Weisen aus dem Morgenland kommen, um Jesus zu schauen. Schön, dass da auch uns die aufgestellten Krippen die Möglichkeit bieten, das Kind in der Krippe zu betrachten.

**K**irchenlieder – Freude kann man nicht besser ausdrücken als durch Singen. Kein Wunder also, dass uns zu Weihnachten so viele wunderbare Weihnachtslieder beglücken, die nur an diesen wenigen Tagen gesungen werden und auf die man sich das ganze Jahr über freut.

**L**iebe – Weihnachten ist das Fest der Liebe. Lieben bedeutet jedoch nicht nur, Liebe anderen zu schenken und sein Herz für die Liebe zu öffnen, sondern auch sich selbst und sein Leben zu lieben. Lieben bedeutet ebenso, anderen und sich selbst zu verzeihen. Das Kind in der Krippe kann uns da vielleicht helfen – Gott hat es geschickt aus Liebe zu uns Menschen.

**M**ette – die Christmette ist einfach eine der schönsten Messen im Kirchenjahr und hat ihren eigenen, besonderen Zauber. Und diesem Zauber erliegt man spätestens, wenn am Schluss der Messe bei Kerzenschein alle gemeinsam in das Weihnachtslied der Weihnachtslieder einstimmen: „Stille Nacht, Heilige Nacht...“





**N**ikolaus – auch der heilige Nikolaus ist fester Bestandteil der (vor)weihnachtlichen Zeit. Bei Wind und Wetter zieht er am 6. Dezember durch die Straßen, um die Kinder zu besuchen, deren (un)löbliches Verhalten aus seinem goldenen Buch zu lesen und ihnen Nüsse, Mandarinen und einen Schoko-Nikolaus zu schenken.

**O**chs und Esel – eigentlich komisch, dass diese beiden in jeder Krippe vorkommen, obwohl sie doch gar nicht in der Bibel erwähnt werden. Auch auf den ältesten christlichen Weihnachtsbildern finden wir diese beiden Tiere, manchmal sogar ohne Maria und Josef und nur mit dem Kind in der Krippe. Wer jetzt neugierig geworden ist, sei herzlich zum Lesen folgender Predigt eingeladen: <http://goo.gl/58uP1>

**P**lätzchen – dieses wunderbar süße, wohlschmeckende Gebäck. „Oh weh“ denkt sich da so manch einer, wenn nach Weihnachten wieder Pfunde purzeln müssen. Aber verzichten möchte und sollte man darauf nicht ganz. Was wäre Weihnachten ohne Plätzchen und Lebkuchen?

**Q**uatsch – dafür halten manche all das Drumherum um Weihnachten. Manches ist sicherlich Quatsch, doch solange man das Wesentliche des Weihnachtsfestes nicht aus den Augen verliert, darf das Drumherum ruhig so bleiben.

**R**uprecht – oh ja, welches Kind kennt ihn nicht, den Knecht Ruprecht? Ihn, den gestrengen Begleiter des heilige Nikolaus, der schon so manchem Kind einen Schrecken eingejagt hat. Dabei wird er doch eigentlich in der bekannten Literatur als recht freundlicher Geselle dargestellt: „Von drauß vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.“

**S**ternsinger – die heiligen drei Könige, Caspar, Melchior und Balthasar, nehmen einen langen Weg auf sich und finden dank einem Stern das Christkind in der Krippe. Wie schön, dass sich, ihrem Beispiel folgend, die Sternsinger jedes Jahr auf den Weg machen und für einen guten Zweck singen und sammeln! Da darf dann auch gerne einmal das Haus „geweihräuchert“ werden...



**T**annenspitzen - „Allüberall auf den Tannenspitzen sah ich goldene Lichtlein sitzen. Und droben aus dem Himmelstor sah mit großen Augen das Christkind hervor“. Nicht nur die Lieder, auch die weihnachtlichen Gedichte haben ihren Charme – solange man sie nicht auswendig lernen muss.

**U**nterhaltung – in Form von Konzerten, bietet sich uns immer wieder zur (vor)weihnachtlichen Zeit. Leider ist dies manchmal mit Stress verbunden – gerade wenn man selbst daran beteiligt ist. Aber was die Musik den Zuhörern und Musikern an positiver Energie und Freude zurückgibt, wiegt alles auf!

**V**erwandtschaft – „oh weh“, denkt sich vielleicht wieder manch einer. Ja, Weihnachten ist auch die Zeit der Verwandtschaftsbesuche. Aber letztlich ist es doch schön, dass sich wenigstens einmal im Jahr alle gemeinsam für ein paar Stunden treffen.

**W**ein, in der glühenden Version, pur oder gemischt als Punsch, auch das verbindet man gerne mit der Weihnachtszeit. Solange man nicht zu viel davon erwischt...

**X**mas – den Slogan „Merry Xmas“ mag der ein oder andere kennen (das „X“ kommt vom griechischen Buchstaben Chi). Frohe Weihnachten klingt aber bei uns doch besser...

**Y**oko Ono und John Lennon – ja, auch diese beiden haben etwas mit Weihnachten zu tun. Von ihnen stammt schließlich das bekannte Lied „Happy Xmas (War is over)“, das man immer wieder im Radio hören kann. Zu Recht, denn abgesehen von der schönen Melodie plädiert der Text für Frieden unter den Menschen.

**Z**imt, Nelken, Nüsse, Orangen, Punsch, Plätzchen, Lebkuchen... sie alle verbreiten wunderbare Düfte, die Weihnachten auch zu dem machen, was es ist. Etwas Besonderes, (Be)Sinnliches, Freudiges, Herrliches. Etwas, das man genießen sollte.

**FROHE WEIHNACHTEN!**

Katharina Loibl



## PASTORALE RAUM- UND PERSONALPLANUNG

### *Bericht des Pfarrgemeinderates Geltendorf/Hausen*

In der Woche vor Allerheiligen fielen dicke Schneeflocken vom Himmel. Der Winter kündigte sich an. Das Kirchenjahr ging seinem Ende entgegen.

Der Anfang des neuen Kirchenjahres wird oft zum Anlass genommen, um im Bistum Veränderungen vorzunehmen. In diesem Jahr gab es Veränderungen auf zwei Gebieten.

### **Neustrukturierung der Dekanate und Pfarreiengemeinschaften**

Im Rahmen der pastoralen Raum- und Personalplanung 2025 setzte Bischof Konrad Zdarsa die Neustrukturierung der Dekanate und Pfarreiengemeinschaften in Kraft.

Im Frühjahr 2011 präsentierten die Pfarrer der Diözese den Entwurf der pastoralen Raumplanung der Diözese Augsburg. Bis zum abschließenden Ergebnis, das jetzt vorliegt, sind fast zwei Jahre vergangen. Zwei Jahre, die das Bistum Augsburg grundlegend verändert haben. Zwei Jahre, die gezeigt haben, dass die Katholiken im Bistum mit sehr viel Engagement für ihre Kirche kämpfen. Sicher werden noch einige Planungsrunden folgen müssen, bis alle Details ausformuliert sind. Die Umsetzung der gesamten Planung wird bis zum Jahr 2025 erfolgen. Die ersten Veränderungen gibt es auf Dekanats Ebene. Die Anzahl von ehemals 36 Dekanaten im Bistum Augsburg schrumpft auf insgesamt 23 zusammen. Im Zuge der Neustrukturierung ist es auch notwendig, neue Dekane und Prodekane zu ernennen. Im Rahmen eines Gottesdienstes werden die Neuernannten am 6. Januar 2013 von Bischof Konrad in ihr Amt eingeführt. Die Dekanatsräte bleiben bis zu den nächsten Wahlen der Pfarrgemeinderäte im März 2014 im Amt.

### **Neuordnung der Laiengremien**

Die zweite Veränderung ist die Neuordnung der Laiengremien. In den einzelnen Pfarreien einer Pfarreiengemeinschaft wird es weiterhin einen gewählten Pfarrgemeinderat geben. Die nächste Wahl der Pfarrgemeinderäte steht im Februar 2014 an. Wie bisher sind





gewählte ehrenamtliche Laien Vorsitzende und Stellvertreter. Das vom Bischof eingesetzte und anerkannte Organ zur Beratung pastoraler Fragen wird der Pastoralrat sein. In kleineren Pfarreiengemeinschaften kann als Seelsorgeeinheit in Zukunft der Pfarrgemeinderat als Pastoralrat konzipiert werden. Der Pastoralrat und der Pfarrgemeinderat beraten und beschließen im Einvernehmen mit dem Pfarrer.

Dies ist lediglich ein Zwischenergebnis, das im Laufe der nahen Zukunft von einer Arbeitsgruppe, unter der Leitung von Domdekan Dr. Meier, noch weiter vertieft werden muss. Am Ende wird dann für uns Pfarrgemeinderäte und Pastoralräte eine neue Satzung mit neuem Handbuch erscheinen. Für uns wird **Das Ehrenamt wird nach wie vor ein wichtiger Bestandteil zum Erhalt des kirchlichen Lebens sein.** der Pfarrgemeinderat beziehungsweise Pastoralrat immer ein wichtiger Ausdruck dafür sein, dass wir alle gemeinsam Kirche sind, Laien und Priester miteinander. Das Ehrenamt wird nach wie vor ein wichtiger Bestandteil zum Erhalt des kirchlichen Lebens sein. So wie es in unserer Pfarreiengemeinschaft schon seit Jahrzehnten praktiziert wird.

## **Ausblick**

Pfarrer Wagner möchte das Fronleichnamsfest 2013 neu organisieren. Am Donnerstag, den 30. Mai 2013, wird das Fest in Hausen mit Gottesdienst und Fronleichnamsprozession stattfinden. In Geltendorf werden wir uns am Sonntag, den 2. Juni 2013 zu einem Festgottesdienst mit anschließender Prozession treffen. Im Anschluss daran findet wie gewohnt das Geltendorfer Pfarrfest statt. Wir hoffen an beiden Terminen auf sonnige, warme Frühsommertemperaturen.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Geltendorf/Hausen, wünschen Ihnen allen gesegnete Weihnachten und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Angelika Dietmaier und Heidi Huber



## SECHS JAHRE IM RÜCKBLICK

### *Aus der Kirchenverwaltung Geltendorf*

**L**iebe Pfarrgemeinde,  
2012 war für die Kirchenverwaltung das letzte Jahr ihrer Amtsperiode.

Während dieser sechs Jahre (2006 – 2012) musste eine Vielzahl von kleineren und größeren Maßnahmen durchgeführt werden. In vielen Sitzungen wurden die Details diskutiert, die Durchführung vorbereitet und bis zum Abschluss begleitet. Dies alles musste auch finanziert werden. Mit Unterstützung der bischöflichen Finanzkammer in Augsburg und durch die großzügige Spendenbereitschaft der Pfarrgemeinde war es immer möglich, unseren Aufgaben gerecht zu werden.



*Die Kandidaten für die neue Kirchenverwaltung, von links nach rechts:  
Werner Donhauser, Martin Bergmoser, Gerhard Wöfl, Monika Mayr,  
Paul Baader, Gabriele Buchner, Andreas Höpfl und Georg Winterholler*

Am 18. November war die Neuwahl der Kirchenverwaltung. Aus dem derzeitigen Gremium stellten sich Monika Mayr, Paul Baader, Martin Bergmoser, Werner Donhauser, Andreas Höpfl und Gerhard Wöfl erneut zur Wahl. Gabriele Buchner und Georg Winterholler



haben sich als weitere Kandidaten zur Verfügung gestellt. Allen gilt unser besonderer Dank für die engagierte Mitarbeit und für die Bereitschaft zum Ehrenamt.

Das Ergebnis der Wahl lesen Sie auf Seite 13.

Hier – zur Erinnerung – ein kurzer Überblick über die wichtigsten Maßnahmen der vergangenen sechs Jahre:

**2007** – Einbau einer Blitzschutzanlage im Kindergarten, Notsicherungsarbeiten am Dachstuhl von St.Stephan, Neumöblierung für die Ministrantenräume und Sanierung des Laubenganges.

Bereits damals wurde über eine Erweiterung des Pfarrheimes nachgedacht. Im Augenblick entscheidet die Diözese gerade, ob ein Anbau möglich ist oder ob nur ein Umbau vorgenommen werden kann.

**2008** – Sanierungsarbeiten im Dach- und Schiffbereich von St.Stephan, Generalüberholung der Orgel der Pfarrkirche, Gestaltung eines neuen Kerzenständers für die Deutsch-Französische Freundschaftskerze, Anschaffung eines Multifunktionskopierers.

**2009** – Weitere Sanierungsarbeiten am Dachtragwerk von St.Stephan, Errichtung einer Kinderkrippe (angrenzend an den Kirchenkindergarten), Restaurierung des Flügels im Pfarrsaal, Feier zum Goldenen Priesterjubiläum von Pfarrer Hans Schneider.

**2010** – Instandsetzung und Umbau des Pfarrhofes aufgrund der Neubesetzung durch Pfarrer Thomas Wagner, Instandsetzung und Restaurierung eines Engels in der Pfarrkirche, Festlichkeiten zur Verabschiedung von Pater Tassilo, Prof. Dr. Petar Vrankic und zur Einführung von Pfarrer Wagner, Neuausstattung des Pfarrbüros.

**2011** – Abschluss der Arbeiten am Pfarrhof, Zuschüsse der Sparkasse Geltendorf, der Raiffeisenbank Geltendorf und des Frauenbundes zur Engelrenovierung, Anschaffung eines Rauchfasses, einer Hostienschale und eines roten Messgewandes, Neuinstallation der Lautsprecheranlage, Änderungen im Altarraum – Ablageplatz für das Evangeliar am Ambo, Ersatz für die hölzernen Leuchter, Ergänzung des Steinblockes beim Taufbecken, Beseitigung



# ANGELUS



*Nachbesserung: Abgeblätterte Farbe musste ersetzt werden.*

der Verschmutzungen nach dem Brandschaden.

2012 – Die Diözese Augsburg hat die Kostenerhöhung beim Umbau des Pfarrhofes anerkannt und ihren Zuschuss auf insges. 191.491,54 € erhöht. Dadurch vermindert sich der Anteil der Kirchenstiftung auf 124.240,60 €.

Die Arbeiten an St. Stephan konnten nicht mehr in vollem Umfang begonnen werden. Lediglich die Anstricharbeiten am Kirchturm wurden durchgeführt, wobei hier für uns keine Ausgaben anfielen, da es sich um eine Ge-

währleistungsarbeit handelte und wir für die Kosten des Gerüstes in vollem Umfang einen Zuschuss der Diözese erhielten.

Zum Jahresschluss bedankt sich die Kirchenverwaltung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere bei Herrn Sixtus Heigl für die Unterhaltsarbeiten am Pfarrzentrum. Allen Pfarrangehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2013.

Werner Donhauser  
Kirchenpfleger



## DIE NEUE KIRCHENVERWALTUNG

**L**iebe Pfarrgemeinde,  
die Kirchenverwaltungswahl vom 18. November 2012 stellt sich folgendermaßen dar. Aus den acht Kandidaten mussten sechs Kirchenverwaltungsmitglieder gewählt werden und hier ist das Ergebnis:

|                            |             |
|----------------------------|-------------|
| 1. Herr Paul Baader        | 157 Stimmen |
| 2. Herr Werner Donhauser   | 156 Stimmen |
| 3. Herr Martin Bergmoser   | 147 Stimmen |
| 4. Herr Andreas Höpfl      | 120 Stimmen |
| 5. Herr Georg Winterholler | 119 Stimmen |
| 6. Herr Gerhard Wölfl      | 99 Stimmen  |
| 7. Frau Monika Mayr        | 93 Stimmen  |
| 8. Frau Gabriele Buchner   | 77 Stimmen  |

In die Kirchenverwaltung wurden somit gewählt:  
Herr Paul Baader, Herr Werner Donhauser, Herr Martin Bergmoser, Herr Andreas Höpfl, Herr Georg Winterholler und Herr Gerhard Wölfl.

Ersatzleute sind Frau Monika Mayr und Frau Gabriele Buchner.

Die Aufgabenbereiche werden in der ersten Sitzung im neuen Jahr festgelegt.

Werner Donhauser  
Kirchenpfleger

## SANIERUNG DES PFARRHOFES IN HAUSEN

### *Aus der Kirchenverwaltung Hausen*

**D**ie Kirchenstiftung St. Nikolaus Hausen wurde für das Jahr 2012 zur Bestreitung ihres Haushaltes von der Bischöflichen Finanzkammer mit 16.631.00 € unterstützt. Sie trägt somit hauptsächlich, neben dem Kirchgeld und den Spenden, zur Deckung unserer Ausgaben bei.



# ANGELUS

In diesem Jahr wurden für den kirchlichen Bedarf folgende Anschaffungen getätigt:

Aufarbeitung und Vergoldung des Messkelches und des Ciboriums  
750,00 €

Erneuerung der Ministrantengewänder 1.562,32 €

Kauf von 2 Messgewändern für 2.174,04 €

In der Kirche wurde die Stolperstelle im Kirchengang durch die Fa. Schneller aus Türkenfeld entfernt. Wir bedanken uns bei Herrn Josef Rieger für die Bauüberwachung und für die Anpassung der Eingangstüre.

Die Sanierung des Pfarrhofes liegt mittlerweile 20 Jahre zurück. Nun müssen die unter Denkmalschutz stehenden Fenster und Außentürstöcke renoviert werden. Es sind die verfaulten Stockteile auszutauschen und die Fensterscheiben neu einzukitten. Anschließend sind die Fenster, Fensterläden und Außentüren zu streichen. Zur Zeit werden die Angebote eingeholt. Die Bischöfliche Finanzkammer wird ca. 2/3 der Kosten tragen, ca. 1/3 wird auf die Kirchenstiftung zukommen.

Am Pfarrhof ist auch der Gartenzaun zu erneuern. Dies soll hauptsächlich in Eigenleistung erfolgen.

Von der Familie Dietmaier wurde am Pfarrhof die rückwärtige Gartenmauer samt Gartenzaun renoviert. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

Die Kirchenverwaltung bedankt sich bei allen Personen, die mit Ihrer Mithilfe zum Gelingen unserer Pfarrei beitragen und wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Ludwig Wohlmuth  
Kirchenpfleger





## TRADITION WIEDER AUFGENOMMEN

### *Gelungenes Pfarrfest in Hausen*

**E**rstmals seit über 20 Jahren fand in Hausen wieder ein Pfarrfest statt. Nach einem Festgottesdienst am 14. September in



*Bei strahlendem Sommerwetter wurde zünftig gefeiert.*

der Pfarrkirche machten sich die Gottesdienstbesucher bei strahlendem Sommerwetter auf den Weg zum Pfarrgarten. Dort war mit einem Mittagessen und später mit Kaffee und Kuchen auf das Beste für das leibliche Wohl gesorgt. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgten die Hausener Dorfmusikanten. Die Besucher kamen zahlreich und bestätigten uns damit, dass es eine schöne und gelungene Veranstaltung war. Sie wurde auch genutzt, um unseren Organisten-aushilfen Alexander Mayr und Karl Wegele zu danken. Sie hatten spontan das Angebot gemacht, den unerwarteten, längeren Ausfall unseres Organisten Sporer gemeinsam zu überbrücken. Dankbar erfreuten wir uns an ihrer sonntäglichen Orgelbegleitung.

Außerdem zeigte sich wieder, dass man in Hausen gerne feiert. Denn das geplante Ende des Pfarrfestes verschob sich immer weiter nach hinten.

Allen Helfern, Kuchenspendern, Musikanten und Gästen ein herzliches Dankeschön für das Gelingen dieses Festes.

Angelika Dietmaier



## WO DIE STERNSINGER-SPENDEN ANKOMMEN

### *Die Kinder im Missionskrankenhaus Peramiho*

Im St. Joseph-Krankenhaus in Peramiho (Südtansania) wurden im Jahr 2011 rund 7000 Kinder stationär behandelt. In der Kinderabteilung kümmern sich die Missionsbenediktiner und Missionsbenediktinerinnen um die Gesundheit der jüngsten Patienten – 90 Prozent von ihnen sind jünger als fünf Jahre. Die meisten Kinder kommen wegen Malaria, Durchfallkrankheiten und Lungenentzündung auf die Kinderabteilung. Die durchschnittlichen Behandlungskosten machen ca. 10 Euro pro Kind aus. Von den Eltern wird ein Beitrag von 3 Euro verlangt, so dass mit einer Spende von 7 Euro der Krankenhausaufenthalt für ein Kind abgedeckt werden kann.

Bruder Dr. Ansgar Stüfe OSB, der medizinische Direktor des Krankenhauses, freut sich, dass die Geltendorfer Sternsinger mit ihrem



*Bald wieder gesund:  
Nach einer Lungenentzündung hat das Kind  
endlich wieder Appetit bekommen.*

Beitrag die Gesundheit der Kinder um das Kloster Peramiho verbessern helfen: „Wir können deutlich feststellen, dass die Sterblichkeitsrate bei Kindern in unserem Krankenhaus in den vergangenen Jahren zurückgegangen ist. Mit vorbeugenden Gesundheitsprogrammen tragen wir dazu bei, dass Krankheiten, wie Malaria und andere Parasitenkrankheiten wie Hakenwürmer und Bilharziose zurückgehen. Diese Krankheiten schränken die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder oft stark ein, gerade wenn sie in den ersten Lebensjahren auftreten.“

Beitrag die Gesundheit der Kinder um das Kloster Peramiho verbessern helfen: „Wir können deutlich feststellen, dass die Sterblichkeitsrate bei Kindern in unserem Krankenhaus in den vergangenen Jahren zurückgegangen ist. Mit vorbeugenden Gesundheitsprogrammen tragen wir dazu bei, dass Krankheiten, wie Malaria und andere Parasitenkrankheiten wie Hakenwürmer und Bilharziose zurückgehen. Diese Krankheiten schränken die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder oft stark ein, gerade wenn sie in den ersten Lebensjahren auftreten.“



Ein Kind auf dem Weg der Besserung zeigt auch unser Bild. Das Kind leidet unter einer Lungenentzündung, daher bekommt es Sauerstoff. Die Mutter hat dem Kind sein bestes Kleid angezogen, weil es ins Krankenhaus musste – in Tansania ist keine Nachtkleidung üblich. Auf dem Foto füttert die Mutter das Kleine gerade. Daran sieht man, dass es ihrem Kind besser geht. Denn der Appetit ist bei Kindern ein wichtiges Zeichen der Erholung.

Stefanie Merlin, Windach

## WILLI IN TANSANIA

### *Der Film zur Sternsingeraktion 2013*



*Die CD zum Film, Quelle:  
www.kindermissionswerk.de*

Wie leben Kinder in Tansania, was spielen sie, und was passiert, wenn sie krank werden? Auf der Internetseite der Sternsinger-Aktion kann man einen schönen Film mit Willi Weitzel anschauen. Der aus der Kindersendung „Willi will's wissen“ bekannte Reporter hat Kinder in Tansania besucht.

Willi Weitzel ist für die Sternsinger in das ostafrikanische Land gereist, um diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Er besucht eine Gesundheitsstation auf dem Land, sieht sich ein Krankenhaus an und ist bei den Zwillingen Pepo und Zunda zu Gast. Immer wieder trifft er Kinder, denen mit den Spenden der Sternsinger geholfen wird.

lingen Pepo und Zunda zu Gast. Immer wieder trifft er Kinder, denen mit den Spenden der Sternsinger geholfen wird.

Spieldauer: ca. 27 min

[www.sternsinger.org/sternsingen/sternsingeraktion-2013/sternsinger-materialien/sternsingerfilm.html](http://www.sternsinger.org/sternsingen/sternsingeraktion-2013/sternsinger-materialien/sternsingerfilm.html)



## DIE STERNSINGERAKTION 2013

### *Termine in Geltendorf, Kaltenberg und Hausen*

Wir freuen uns schon sehr auf die nächste Sternsingeraktion 2013. Immer wieder ist es ein großes Erlebnis, die Mädchen und Buben bei den Vorbereitungen für die Sternsingeraktion zu beobachten. Mit sehr viel Freude und Engagement erfüllen sie ihren Dienst.

Die Aussendung der Sternsingergruppen aus Geltendorf und Kaltenberg wird am Donnerstag, den 3. Januar 2013 im Rahmen eines Wortgottesdienstes stattfinden. In Hausen besuchen Sie die Sternsinger diesmal schon am Samstag, den 5. Januar 2013, da sie bereits am Dreikönigstag ihre Gaben in die Kirche bringen. Auch in Geltendorf bringen die Könige am 6. Januar ihre Gaben.

Bitte öffnen Sie den Sternsängern – wie in den vergangenen Jahren – gerne Ihre Türen und ihre Herzen, wenn sie Ihnen den Segen an die Türen schreiben.

Weitere Termine und Informationen zur Sternsingeraktion 2013 finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde.

Heidi Huber und Angelika Dietmaier

### *Ein großer Stern*

*Guter Gott,  
unzählige Sterne sind nachts am Himmel zu sehen  
Sie leuchten schön  
und machen die dunkle Nacht hell.*

*Als Jesus geboren wurde,  
erstrahlte am Himmel ein großer Stern.  
Jesus selbst ist für unser Leben wie ein großer Stern.*

*Wir danken dir für dieses Licht.  
Amen.*



## ALLES GANZ BESCHAULICH

### *Der Andere Gottesdienst*

Im Oktober fand der Andere Gottesdienst (AGD) am frühen Abend um 17 Uhr in unserer Pfarrkirche statt. Gerade wenn die Tage kürzer werden oder noch nicht so lang sind, ist dies ein schöner Ausklang des Wochenendes, bevor die Woche wieder in gewohnter Hektik beginnt. In diesem Jahr waren die AGD-Termine unregelmäßig und daher der Andrang klein.

Pfarrer Wagner machte aus der Besuchernot eine Tugend, und so wurde der Gottesdienst im kleinen Kreis um den Altar gefeiert. Sein Kommentar: „Zum allerersten Male zelebriere ich die Eucharistiefeier von der anderen Seite des Altars, ein wirklich multifunktionales Gotteshaus.“

### Was haben Sie verpasst?

Mit Beginn der Dämmerung hörte man von fern, aus den noch offen stehenden Kirchentüren, bereits das schöne Duett von Alexander Mayr (Orgel) und Franz Thoma (Trompete), die sich einspielten und die musikalische Begleitung im AGD stellten.

Das Thema des AGD „Wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sollte die Verbindung der verschiedenen christlichen Gemeinschaften mit Jesus und Gott als gemein-



*Symbol der Gemeinschaft:  
Das selbst geflochtene blaue Band*



sames Band zum Ausdruck bringen – auch wenn wir ihn in unterschiedlichen Liturgien preisen.

## **Ein Symbol der Verbindung**

Gemeinsames Band, Schnur, verbindend, Gräben überwindend, sichernd, haltend: Im AGD wurde deshalb über diese Gemeinschaft, diese Verbindung zum Nachdenken angeregt und auch darüber, dass unser gemeinschaftliches Leben des Glaubens uns stark macht. So wie eine Sportmannschaft, die nur erfolgreich sein kann, wenn sie als Mannschaft mit einem gemeinsamen Ziel auftritt. So wie ein Band, das aus mehreren Schnüren geflochten ist, nicht so leicht reißt. Ein Band, von den Gottesdienstbesuchern aus einzelnen Schnüren geflochten, wurde symbolisch um die Osterkerze gelegt, die in der Altarmitte aufgestellt war.

Ein schöner AGD im Oktober – achten Sie auf die Ankündigungen im Dezember, damit Sie den Taizé-AGD nicht verpassen, der im Rahmen des Adventskalenders gefeiert wird.

## **Der AGD – auf der Homepage unserer Gemeinde**

Auf der Homepage unserer Gemeinde

([www.pfarrei-geltendorf.de](http://www.pfarrei-geltendorf.de) -> [Aktive Gemeinde](#) -> [Der Andere Gottesdienst](#)) gibt es eine eigene Rubrik über den AGD, in der das Team vorgestellt, Inhalt und Ausrichtung erläutert werden. Zudem gibt es eine Themenliste der AGD-Feiern und die „Drehbücher“ von einigen AGDs.

Wer Interesse hat beim AGD mitzuwirken, kann Ursula Feigl-Kramer, Tel. 99 83 635, ansprechen. Zum Kennenlernen ist jeder eingeladen, den etwas anderen Gottesdienst mitzufeiern. Nächste Gelegenheit ist wie gesagt im Dezember.

Andreas Hohl





## Der Andere Gottesdienst

Samstag, den 15.12.2012, um 19 Uhr  
Pfarrkirche „Zu den Hl. Engeln“, Geltendorf

Ein Gottesdienst mit Texten und Liedern aus  
und nach Taizé



### Frère Eric (1925-2007)

© Ateliers et Presses de Taizé,  
Communauté de Taizé, 71250 Taizé, France

Dieser ökumenische Gottesdienst findet im Rahmen  
des Adventskalenders als Einladung der katholi-  
schen Gemeinde statt.



## BERGGOTTESDIENST AUF



Foto: Peter Eppli

### DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER

**E**s ist Sonntag. Heute bleibt die Kirche in Geltendorf beinahe leer. Die Gläubigen sind in Fahrgemeinschaften in Richtung Berge unterwegs. Das Ziel ist die Buchenbergalm bei Schwangau.

Manche benützen den Sessellift, andere steigen zu Fuß auf. Die Kinder haben viel Spaß und jedes will als erstes die Alm, auf der heute der Gottesdienst stattfindet, erreichen. Nicht weit neben der Bergstation liegt ein offensichtlich eingeebener Platz, auf dem ein



## DER BUCHENBERGALM



Biertisch, der zum Altar umfunktioniert wurde, schon vorbereitet steht.

Die Blaskapelle, deren Mitglieder sich teilweise auch für einen Aufstieg entschieden hatten, nimmt links vom Altar ihren Platz ein. Ein paar Bierbänke bieten Sitzgelegenheiten für die müde Gewordenen, die meisten Teilnehmer stehen im weiteren Umkreis.

Man kann beobachten, wie sich der leichte Hochnebel an diesem



# ANGELUS

ruhigen Herbstsonntag nach und nach von den Sonnenstrahlen verdrängen lässt. Die Geltendorfer Blaskapelle begleitet feierlich diese Sonntagsfeier. Auch ohne Lautsprecher erreicht uns die Ansprache von Pfarrer Wagner gut hörbar. Zwischendurch dringt in stillen Momenten die Blasmusik von einem entfernten Berggottesdienst zu uns herüber, denn unsere Gruppe ist nicht allein auf



*Zum Abschluss genießen wir das gute Essen und Trinken*

dem Berg. Später erfahren wir, dass an diesem Tag fast gleichzeitig drei Gottesdienste hier stattfanden.

Nachdem die Messe beendet und die Seele gespeist ist, stellt sich ein anderer Hunger ein. In der nahegelegenen Berggaststätte belegen wir die noch freien Plätze. Wir genießen das gute Essen und Trinken bei netten Gesprächen in der sanften Herbstsonne.

Auf der gegenüberliegenden Seite sieht man Gleitschirmflieger starten. Ganz langsam löst sich unsere Gruppe auf. Die meisten treten die Heimreise an. Einige steigen noch etwas höher, um die Aussicht auf den Förgensee zu genießen.

Hermann Schuster





## DAS LESEZEICHEN

### *Theologisches und Belletristisches für inspirierende Winterabende*

**D**er Winter ist ja geradezu geschaffen, um an langen Abenden sich hinzusetzen und ein wenig zu schmökern. Und da viele unserer Leser einen Bücherwunsch auf Weihnachten haben, habe ich auch wieder zwei Buchtipps für Sie, die interessant sein könnten.

Wie es mittlerweile schon Tradition ist, darf ich Ihnen ein theologisches und ein belletristisches Werk vorstellen.

#### **Zukunft der katholischen Kirche**

Professor Rainer Bucher von der Universität Graz hat ein gut zu lesendes Buch zur aktuellen Lage der katholischen Kirche vorgelegt, das im Geiste des Vaticanum II sowohl Analyse betreibt als auch Vorschläge für eine Kirche der Zukunft macht:

„...wenn nichts bleibt, wie es war. Zur prekären Zukunft der katholischen Kirche“ Echter Verlag Würzburg 2012, 14,80 Euro.

#### **Unwahrscheinliche Pilgerreise**

Mit einer fast adventlichen Botschaft zu Aufbruch und Umkehr kommt folgender Roman daher: „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry. Der schon lange nicht mehr richtig glücklich verheiratete und sich auch nicht mehr glücklich fühlende Rentner Harold bekommt einen unerwarteten Brief einer ehemaligen Mitarbeiterin und wohl auch Freundin, worauf er sich nur mit Segelschuhen und ohne Gepäck auf den Weg macht, um 1000 Meilen durch England zu laufen, um diese Frau persönlich zu besuchen. Es ist eine zu Herzen gehende Geschichte, wie jemand neu aufbricht und sein Leben dadurch verändert.



Thomas Wagner



## UNSER BISTUM – UM DIALOG WURDE GEBETEN!

*Augsburg hat gesprochen!*

*Wie steht es nun mit Wort-Gottes-Feier,*

*Pfarreiengemeinschaft und Mitwirkung der Laien?*

Im Sommer-Angelus 2012 erschien eine von den damals aktuellen Aktionen geprägte Artikelserie „Unser Bistum – wohin geht die Reise?“, „Wenn Katholiken protestieren“, „Wenn Katholiken diskutieren“, ergänzt um „Meinungssplitter aus unserer Pfarreiengemeinschaft“.

Wir erinnern uns an verschiedene Aktionen und Reaktionen:

- Aktion „Kirche umarmen“ am 4. März 2012, „Kirche vor Ort – das bin ich – das bist du! Wir bewegen was!“
- Palmsonntag, 1. April 2012, die bunt bebilderte Broschüre „2025“ des Bischofs soll über die Zusammenhänge der „pastoralen Raumplanung 2025“ aufklären und erläutern, warum dies alles so sein muss.
- Kundgebung am Augsburger Dom am 21. April 2012, zu der insgesamt 2500 Menschen aus dem ganzen Bistum kamen, den Dom aber „wegen Reinigungsarbeiten“ verschlossen fanden.
- Podiumsveranstaltung des Augsburger Presseclubs zum Thema in der Zentrale der Kreissparkasse am 21. Mai 2012, mit Vertretern von Initiativen, des Diözesanrates und des Bistums.


Um Dialog und Mitwirkung der Laien wurde in den Aktionen gebeten. Die Reaktionen zeugten bis dahin weniger vom Dialog.

### Diskussion hinter verschlossenen Türen

Dann ging es weiter, teilweise aus Sicht der Laien hinter verschlossenen Türen, auch wenn der Diözesanrat involviert war. Wessen Interessen vertritt der Diözesanrat eigentlich?





- 7. Juli 2012, Ulrichswoche: Aufforderung des Initiativkreises zur Bistumsreform Augsburg an den Diözesanrat, den „Tag der Pfarrgemeinderäte“ im Rahmen der Ulrichswoche entsprechend umzugestalten. (Anmerkung des Initiativkreises am 3. November 2012: Der Diözesanrat sah sich nicht in der Lage, diesem Vorschlag zu folgen, und direkte Formen der Beteiligung sind bis heute nicht in Sicht.) 



*Etwa 2500 Katholiken kamen im April 2010 zur Kundgebung auf den Augsburger Domplatz*

- 13. Juli 2012: Bischof Zdarsa setzt die Pastorale Raumplanung für die Diözese Augsburg sowie den Orientierungsrahmen für die pastoralen Berufe in der Territorialeseelsorge für zunächst fünf Jahre in Kraft. Hierzu auch ein Brief des Generalvikars Harald Heinrich vom 20. Juli 2012. Details findet man auf der Webseite des Bistums Augsburg [www.bistum-augsburg.de](http://www.bistum-augsburg.de) unter „Pfarreien – Raumplanung 2025“ (<http://goo.gl/gJ9ZJ>).



## Begegnung mit dem Initiativkreis Bistumsreform Augsburg

# Unterschiedliche Wege

Zu den Fragen der pastoralen Neuordnung hat sich der geschäftsführende Vorstand des Diözesanrates am 1. August 2012 mit Vertretern des Initiativkreises Bistumsreform Augsburg getroffen. In dem mehr als zweistündigen Gespräch zeigten sich viele Übereinstimmungen in der Bewertung der gegenwärtigen kirchlichen Situation. Deutlich wurden aber auch die Unterschiede in der Art und Weise, wie man die Veränderungsschritte geht.

Große Gemeinsamkeit zeigte sich in dem Anliegen, die Pfarrgemeinden lebendig zu erhalten. Gemeinde und Gemeinschaft müssen bei aller erforderlichen strukturellen Anpassung im Mittelpunkt stehen. Es ist darauf hinzuwirken, dass die Pfarreien weiterhin personell wie finanziell angemessen ausgestattet sind.

Die Vertreter des Initiativkreises machten deutlich, dass sie sich als Sprachrohr all' jener verstehen, die sich bei der aktuellen strukturellen wie pastoralen Neuausrichtung in ihren Anliegen nicht hinreichend vertreten fühlen. Demgegenüber betonte Diözesanratsvorsitzender Helmut Mangold, dass die Laiengremien auf den verschiedenen Ebenen - Pfarrgemeinderat, Dekanatsrat und Diözesanrat - die Orte sind, wo die anstehenden Fragen diskutiert werden müssen. Die gewählten Vertreter haben von ihren Wählern einen Auftrag erhalten, das Leben in Pfarrgemeinden zu gestalten. Dekanatsräte und der Diözesanrat sind beauftragt, diese Aktivitäten zusammenzuführen.

Auch wenn sich bei dem Gespräch durchaus unterschiedliche Vorstellungen zum zukünftigen Weg einer Reform zeigten, wird der Diözesanrat versuchen, die Anliegen des Initiativkreises in seine Arbeit mit einzubeziehen. Dabei kommt es ihm, wie Helmut Mangold betonte, auf ein vertrauensvolles Miteinander an.

*Bernhard Scholz*

*Quelle: DiözesanRat Aktuell, Oktober 2012*



Die Oktoberausgabe des „DiözesanRat Aktuell“ titelt „Unterschiedliche Wege – Begegnung mit dem Initiativkreis Bistumsreform Augsburg“ (siehe Kasten auf Seite 28).



- 22. Oktober 2012: Brief des Generalvikars Harald Heinrich, Informationen zum weiteren Vorgehen im Zusammenhang mit der pastoralen Raum- und Personalplanung
- 3. November 2012: Aufruf des Initiativkreises „Gemeinde bleiben - wider die Resignation“, Mutmach-Tag der Pfarrgemeinderäte in Neusäß-Steppach bei Augsburg
- 1. Dezember 2012: Bischof Konrad Zdarsa setzt die Neustrukturierung der Dekanate in Kraft.

Die Auswirkung der pastoralen Raumplanung auf unsere Pfarreiengemeinschaft beschreiben unsere Pfarrgemeinderatsvorsitzenden in dieser Ausgabe des Angelus auf Seite 8. Zum Thema „Wort-Gottes-Feiern“ warten wir auf ein Wort des Bischofs.

## **Sieht so ein echter Dialog aus?**

Dialog? Es klingen versöhnliche Töne und Aufrufe zum Mitgestalten an. Die Laien werden mehr denn je gebraucht, wie die Pfarrgemeinderäte. Aber sieht so ein echter Dialog aus? Jedem Interessierten empfehle ich neben den offiziellen Sprachrohren des Bistums und des Diözesanrates auch die Aktionen des Initiativkreises Bistumsreform Augsburg. So bleiben auch kritische Stimmen nicht ungehört, denn Kritik kann durchaus konstruktiv sein. Und ja, das Mitmachen an den Aktionen und Diskussionen hat sich gelohnt und wird sich auch in Zukunft lohnen. Auch die katholische Kirche muss sich in Zeiten des Internets und Co. mit den Laien im Dialog auseinandersetzen.

Andreas Hohl



## ASSISIFAHRT UNSERER JUGEND IM AUGUST

*Unsere Pfarrjugend hat sich im August mit Pfarrer Wagner auf den Weg gemacht, um die umbrische Stadt Assisi und ihre Umgebung zu erkunden.*

Mit dem VW Bus ging es über den Brenner in den Süden und mit jedem Kilometer wurde es wärmer. Während der ganzen Woche hatte es immer über 40 Grad, aber dem Spaß hat das keinen Abbruch getan. Wir kühlten uns regelmäßig mit Brunnenwasser und Cola light ab.



*Bei 40 Grad im Schatten erkundeten wir die Stadt des heiligen Franziskus*

Wir erkundeten die Stadt des heiligen Franziskus und es gab auch viele Begegnungen mit Jugendlichen aus allen Teilen Europas. Die Abendstunden in der Innenstadt waren immer vergnüglich. Auch Ausflüge kamen nicht zu knapp. So ging es einen Nachmittag nach Perugia, der umbrischen Hauptstadt und einen Tag nach Norcia,



der Geburtsstadt des heiligen Benedikt, und wir entdeckten die etwas kühlere Hochebene der sybillinischen Berge. Höhepunkt am letzten Tag der Reise war ein ganztägiger Besuch in Rom. Zu Fuß erwanderten wir von morgens bis zum Abend die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der italienischen Hauptstadt.

Nach einer solchen Anstrengung war es dann auf dem Heimweg bis zum Brenner sehr ruhig in unserem Bus. Aber die Freude und die Gemeinschaft, die wir erfahren haben, bleiben uns noch lange in Erinnerung.

Thomas Wagner im Auftrag der Reisegruppe

## „PRAY AND CHILL“ IM NÄCHSTEN HERBST

*Jugendfahrt nach Italien vom 3. bis 10. September 2013*

**L**iebe Jugendliche, im nächsten Jahr besteht das Angebot einer Jugendfahrt nach Italien. Wir wollen Assisi in Umbrien, San Marino, Ravenna und Cesenatico mit Euch besuchen. Um mitfahren zu können müsst Ihr zum Reisebeginn 14 Jahre alt sein und Eure Eltern müssen zustimmen.

Folgendes Programm ist für Euch geplant:

- Dienstag, 3.9.2013: Anreise von Geltendorf nach Assisi  
Aufenthalt in der Stadt des hl. Franz bis Samstag den 7. 9.2013
- Samstag, 7.9.2013: Weiterfahrt über San Marino nach Cesenatico an der Adria
- Sonntag, 8.9.2013: Chillen am Meer
- Montag, 9.9.2013: Ausflug nach Ravenna  
ab 16.00 Uhr seid Ihr wieder am Meer
- Dienstag, 10.09.2013 nach einem morgendlichen Sprung ins Wasser fahren wir wieder zurück nach Hause.



## Das dürft Ihr erwarten:

- Fahrt im komfortablen Reisebus mit WC und Klimaanlage
- Unterbringung in Mehrbettzimmern mit Dusche und WC
- Halbpension
- Reiserücktrittversicherung

## Das müsst Ihr selbst organisieren:

- Auslandskrankenversicherung
- Taschengeld für Euren persönlichen Bedarf
- Geplanter Reisepreis: maximal 439 Euro (den Preis drücken wir noch durch Zuschüsse)

## Voranmeldung:

- mit allen euren Kontaktdaten bis 15. Februar bei [thomas.wagner@bistum-augsburg.de](mailto:thomas.wagner@bistum-augsburg.de) (08193 / 950022)

Erst danach bekommt Ihr alle Informationen zur verbindlichen Anmeldung zu dieser Reise!

Pfarrer Thomas Wagner

## *Ankunft*

*Herr, wir haben gelernt:*

*Advent heißt Ankunft.*

*Wir denken in dieser dunklen Zeit an dein Kommen.*

*Wir freuen uns.*

*Du bist als kleines Kind in unsere Welt gekommen.*

*Du kommst noch einmal - wie ein König.*

*Wir bereiten uns vor.*

*Wir zünden Kerzen an.*

*Wir werden ruhig.*

*Wir singen Lieder.*

*Wir hören von dir.*

*Wir wollen anderen helfen.*

*Hilf uns.*

*Wir wollen Advent feiern.*





## VON DER WÜLZBURG NACH ST. SIXTUS

### *Der Katholische Frauenbund berichtet*

**W**ie in den vergangenen Jahren hat der Katholische Frauenbund auch heuer wieder mit selbstgebackenen Kuchen und Torten zum Gelingen des Pfarrfestes am Fronleichnamstag beigetragen.

Im Juni unternahmen wir auch unseren alljährlichen Ausflug. Dieses Jahr ging es nach Franken, und zwar in die ehemalige Reichs- und Römerstadt Weißenburg.



*Im Park von Ellwangen*

Nach Stadtführung und Mittagessen in der kleinen fränkischen Stadt fuhren wir in das nahe gelegene Ellingen und besuchten das Schloss des Deutschen Ordens und den idyllischen Park mit den



# ANGELUS

wunderbaren alten Bäumen. Weiter ging es zur riesigen Wülzburg, die über Weißenburg thront. Bei einem Spaziergang umrundeten wir die Burg, wobei sich uns immer wieder herrliche Ausblicke ins Frankenland boten. Nach einer ausgiebigen Kaffeepause wiederum in Weißenburg ging es zurück nach Geltendorf in Oberbayern.

Unsere nähere Heimat lernten wir bei einem Besuch unserer Nachbarkirche St. Sixtus in Moorenweis kennen. Die Mesnerin erklärte uns die Kirche, die eine der schönsten Landkirchen in unserer Gegend ist. Bei einer gemütlichen Einkehr in Geltendorf ließen wir den Besuch ausklingen.

Nach der einmonatigen Pause im August war Josefa Stegherr vom Verbraucherservice Bayern bei uns zu Gast mit dem Vortrag „Ein gepflegter Haushalt bedeutet auch Lebensqualität“. Diese Vorträge sind auch für erfahrene Hausfrauen ein Gewinn, da man stets viele Tipps und Tricks erhält, die die Arbeit im Haus erleichtern.

Hinweisen wollen wir schon heute auf unser traditionelles Kaffeekränzchen am 30. Januar 2013 und den Einkehrtag im Februar mit Pfarrer Wagner im Priesterseminar in Augsburg.

Bei all unseren Veranstaltungen freuen wir uns über Gäste!

Irma Böck





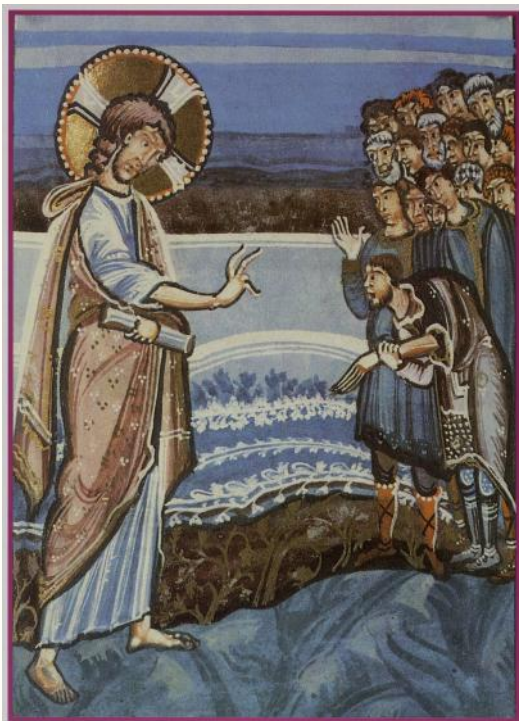
## HOFFNUNG, AUCH WENN ÄRZTE NICHT WEITER WISSEN

*Aus dem Seniorenclub*

**A**m 13. November 2012 waren die Seniorinnen und Senioren in die Pfarrkirche eingeladen. Pfarrer Wagner feierte mit uns einen Gottesdienst mit Krankensegnung. Das Evangelium nach Markus berichtete von der Erscheinung des Auferstandenen. Die Lesung war dem Jakobusbrief entnommen: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.“

### Jesus als Arzt

Pfarrer Wagner führte in seiner Predigt aus, dass Jesus in der frühchristlichen Kunst gerne als Arzt dargestellt wurde. Jesus hat Kranke geheilt. Er hat die Kranken berührt und ihnen etwas zugesprochen. Die Begegnung mit Jesus hat das Leben der Kranken verändert. Idealerweise sollten so auch heute die Ärzte mit ihren Patienten umgehen. Das Gespräch mit dem Arzt hilft beim Gesundwerden. Krankheit betrifft den Menschen ganzheitlich. Wir wissen, dass nicht jede Krankheit geheilt werden kann. Es gibt Krankheiten, die wir tragen müssen, und es gibt Krankheiten, an denen auch heute die Menschen noch sterben. Ärzte



*Die Heilung der verdorrten Hand*



können nichts mehr tun, auch das gehört zum Leben.

## **Wo ärztliche Kunst versagt, bleibt der Glaube an Gott**

Das Evangelium erzählt uns, dass es nachher noch weitergeht. Jesus erscheint als Auferstandener. Er gibt den Auftrag an die Jünger zur Handauflegung. Wenn der Arzt nichts mehr tun kann, kann Gott für uns noch etwas tun. Die Grenzen des Todes sind nicht unüberwindbar. Die Kirche hält daran fest, für die Kranken da zu sein und ihnen die Hände aufzulegen. Wir sind nicht allein in der Krankheit. Der Herr ist mit uns. Durch die Handauflegung wird uns der Segen Gottes zugesprochen.

Nach der Ansprache konnte jeder einzeln den Segen empfangen: „Durch die Auflegung meiner Hände stärke dich der Herr in jeglicher Not. Er bewahre dich vor dem Bösen und richte dich wieder auf. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.“

## **Ausklang bei Kaffee und Kuchen**

Hermann Sporer hat den Gottesdienst an der Orgel begleitet. Etwa 60 Seniorinnen und Senioren haben an Gottesdienst und Krankensegnung teilgenommen. Wir bedanken uns bei Pfarrer Wagner.

Anschließend gab es im Pfarrheim noch Kaffee und Kuchen. Außerdem konnten wir noch mehreren Geburtstagskindern gratulieren.

Annemarie Rothmayer, Annemarie Dörfler und  
Marianne Donhauser



## ZUSAMMENARBEIT MIT MEHRGENERATIONENHAUS IN LANDSBERG GEPLANT

*Die Nachbarschaftshilfe Hand in Hand berichtet*



*Geltendorfer SeniorTrainer: von rechts nach links: C. Meier,  
T. Saur, B. Voß, T. Locher, E. Lindermeier und O. Hehn*

**A**uch dieses Jahr hatten unsere Mitglieder „alle Hände voll“ zu tun. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes konnten wir wieder vielen hilfsbedürftigen Menschen aus der Not helfen. Unser allerherzlichster Dank gilt daher sowohl unseren tatkräftigen Mitstreitern als auch all den Bürgern, die uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützt haben.

### **Neue Aufgaben entdecken – weil Engagement kein Alter kennt**

Das Projekt „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) ist eine Idee, Menschen nach Abschluss ihres Berufslebens oder nach der Familien- und Kinderphase zu sogenannten SeniorTrainern auszubilden.

In Seminaren und Praxisübungen lernen aktive Ehrenamtliche nützliche Kniffe, um neue oder bestehende Projekte aus Jugendar-



beit, Umweltschutz, Kunst oder Kultur in Schwung zu bringen. Die Nachbarschaftshilfe Hand in Hand Geltendorf plant in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus Landsberg ab Februar 2013 den Kurs für die 4. Ausbildungsstaffel. Freiwillige können sich ab sofort wieder um eine kostenfreie Teilnahme bewerben.

An zwei Informationsabenden berichtete Ottmar Hehn von Hand in Hand über diese Ausbildung. Er ist selbst SeniorTrainer und in dieser Rolle seit Jahren in unserer Region tätig. Informieren können sich Interessierte bei ihm am Montag, dem 21.01.2013 ab 19<sup>30</sup> Uhr im AWO-Zentrum Landsberg, Lechstrasse 5. Anmeldung für den Infoabend bitte an: Ottmar Hehn unter 08193/7576 oder Margit Däubler unter 08191/4018374.

## **Neue Räume in Walleshausen bezogen**

Hand in Hand wurde von der Gemeindeverwaltung das ehemalige Lehrerzimmer der Walleshausener Grundschule zugewiesen. Dort können nun Sachspenden zwischengelagert und Treffen für Bürger angeboten werden. Zwischenzeitlich haben die Renovierungsarbeiten begonnen und werden rechtzeitig im Frühjahr abgeschlossen sein. Hand in Hand veranstaltet dann einen Basar und lädt dazu alle Bürger des Gemeindeverbundes Geltendorf recht herzlich ein. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

## **Spenden jederzeit willkommen**

Wir verfügen über keine Mitgliedsbeiträge und decken unsere Unkosten nur über Spenden. Sie können uns mit einer Geldspende (gegen Spendenquittung) helfen. Hier die Bankverbindung:

**Kath. Pfarrkirchenstiftung – Hand in Hand,  
Raiffeisenbank Westkreis FFB  
Kto. 400210587  
BLZ 701 694 60**

Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden wünschen wir frohe Festtage und ein gesegnetes Neues Jahr.

Hand in Hand, Nachbarschaftshilfe Geltendorf  
Brigitte Zeissner & Ottmar Hehn





## KANN MAN EINEM TRAUM VERTRAUEN?

**M**eine Frau starb nach mehr als 40 Jahren Ehe an Krebs. Einige Wochen nach ihrem Tod wurde ich fast jede Nacht, zu ihrer Sterbestunde, wach. Ich hatte jedes Mal das Gefühl, meine Frau ruft mich. Irgendwann hatte ich das Gefühl, sie sagt: Es geht mir gut. Seit diesem Traum glaube ich fest daran, dass ich meine Ehefrau nach meinem Tod wiedersehen werde. Kann das möglich sein? Für mich ist das eine Gewissensfrage: Kann ich diesem Traum vertrauen? Seit diesem Traum schlafe ich jede Nacht wieder durch.

**Antwort von Klaus Hampe \*)**

Würde ich diesem Traum vertrauen? - Ja, würde ich. Mit gutem Gewissen, und zwar aus drei Gründen.

**Träume haben häufig einen direkten Bezug zur Realität.**

**Erstens:** Ich habe solche Geschichten schon sehr oft gehört. Viele Menschen haben solche Erlebnisse wie Sie. Gut, nicht jeder Mensch erhält eine Botschaft von einem verstorbenen Partner oder Angehörigen. Muss



man deshalb daran zweifeln? Es war ja auch noch nicht jeder Mensch in Australien. Ich auch nicht. Und trotzdem zweifele ich nicht daran, dass es Australien gibt. Ich glaube den Menschen, die Australien erlebt haben. Und so glaube ich auch Ihrer Erfahrung. Denn es gibt viele Menschen, die Ähnliches erfahren haben. Darum vertraue ich Ihrem Traum, denn ich vertraue den vielen Menschen und ihren Erlebnissen.

**Zweitens:** Egal, wie gut unsere Mikroskope, Teilchenbeschleuniger und Fernrohre auch sind – wir erkennen immer nur einen winzigen Ausschnitt der Wirklichkeit. Ein Narr, wer glaubt, dass dieser winzi-



ge Teil, den wir verstehen, die ganze Welt erklärt. Aber mit unserer Seele können wir offensichtlich sehr viel tiefer in die Wirklichkeit hinein spüren als mit unserem wachen Verstand. Immer wieder wissen unsere Gefühle und Träume Dinge früher und besser als unser Verstand. Auch darum vertraue ich Ihrem Traum, denn ich vertraue der Klugheit unserer Seelen.

**Drittens:** Ich probiere seit Jahren aus, ob die Gleichnisse und Tipps funktionieren, die Jesus uns für unseren Alltag gab. Und ich weiß aus persönlicher Erfahrung: Sie funktionieren. Besonders in schwierigen Situationen. Als Jesus am Kreuz hing, hat er den Verbrecher, der neben ihm starb, mit den Worten getröstet: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lk 23,43). Wenn Jesus so viel Richtiges gesagt hat, das mir im Alltag und in Krisen hilft, warum sollte er dann über den Tod und das Leben danach etwas Falsches gesagt haben? Das wäre unlogisch. Und auch darum vertraue ich Ihrem Traum, denn ich vertraue dem, was Jesus gesagt hat.

**Also:** Ich vertraue Ihrem Traum und habe dafür drei gute Gründe. Entscheiden Sie, ob auch Sie Ihrem Traum vertrauen wollen. Sie haben noch einen vierten Grund: Ihr Traum hat Sie von Ihrer Trauer geheilt. Und in Medizin und Therapie gilt der Grundsatz: Wer heilt, hat Recht.

\*) „Gewissensfrage“ ist eine Sendung der „Evangelischen Kirche im NDR“. Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Redaktion Hannover, email: [info-hannover@err.de](mailto:info-hannover@err.de), Internet: [www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)



## ZWEI NEUE GESICHTER IN DER KiTA GELTENDORF

**P**etra Maier ist 39 Jahre alt und wohnt mit ihrem Mann und dem fünfjährigen Sohn in Geltendorf. Als Erzieherin hat sie zunächst in München gearbeitet, dann sieben Jahre als Leiterin in Inning und Penzing. Nach ihrer Elternzeit übernahm sie die stellvertretende Leitung der KiTa Penzing.



*Petra Maier arbeitet in der Regenbogengruppe*

Seit diesem September arbeitet sie montags bis mittwochs in der Regenbogengruppe als stellvertretende Leiterin. „Den Rest der Woche nutze ich für ein berufsbegleitendes Online-Studium der Sozialen Arbeit“, sagt sie. „Ich freue mich, die Kinder während ihrer Zeit in der Krippe begleiten zu dürfen!“

**K**erstin Lachmayr ist 33 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann und den drei Kindern in Geltendorf. Als staatlich anerkannte Erzieherin hat sie bereits in Türkenfeld, Walleshausen und Scheuring gearbeitet.

Seit September 2012 betreut sie in der katholischen Tagesstätte zu den hl. Engeln von Mittwoch bis Freitag die Krippenkinder.

„Im neuen Team bereits bestens aufgenommen, erwarten mich viele neue Herausforderungen mit der Arbeit bei den Jüngsten, die täglich viel Spaß, Freude und Zufriedenheit bringt.“



*Kerstin Lachmayr betreut die Krippenkinder*



## DIE KINDERSEITE



© Dieter Schütz [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

Liebe Kinder,  
wie in jedem Pfarrbrief,  
gibt es auch diesmal wieder,  
etwas zum Rätseln für euch.



Zahlenbild 'Winterzweig'



Diese Stadt kannst Du durch viele Tore betreten. Aber nur ein einziger Weg durch die Stadt führt zu einem anderen Tor wieder hinaus. Finde ihn und sammle unterwegs das weihnachtliche Lösungswort ein!

(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de



(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

Vexierbild

Nanu, was ist denn das? Male alle Felder aus, die ein Sternchen haben, und du siehst es.



## „DU FÜHRST MICH HINAUS INS WEITE“

### *Exerzitien im Alltag*

„Du führst mich hinaus ins Weite“ lautet der Titel der Exerzitien im Alltag, die unsere Pfarreiengemeinschaft Geltendorf in der Zeit vom 22. Februar bis 22. März 2013 anbietet.

Eingeladen sind alle, die sich ihrer Berufung als Christ oder Christin neu vergewissern und sich auf ganz neue Weise in das Gebet einüben wollen.

### **Voraussetzungen**

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, sich über fünf Wochen hinweg jeden Tag 20 bis 30 Minuten Zeit zum Beten zu nehmen und am Abend zehn Minuten für einen Tagesrückblick. Für diese Gebetszeiten gibt es schriftliche Hilfen.

Einmal in der Woche treffen sich alle Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche.



### **Wochenthemen und Termine**

Die wöchentlichen Treffen finden meist am Freitag um 20 Uhr statt, außer am 1. März 2013. In dieser Woche findet der wöchentliche Erfahrungsaustausch wegen des Weltgebetstags der Frauen schon am Donnerstag statt.





Hier die Übersicht über Themen und Termine:

- Dich suche ich Fr 22. Februar 2013
- Jahwe, du meine Stärke Do 28. Februar 2013
- Du kennst mein Leben Fr 08. März 2013
- Du weißt um das, was mir im Weg steht Fr 15. März 2013
- Du bist der Weg Fr 22. März 2013
- Abschlusstreffen Fr 19. April 2013

Den Kurs begleiten Pfarrer Thomas Wagner und Gabriele Graf.

## **Unverbindliches Informationstreffen**

Wenn Sie sich für dieses Angebot interessieren, sind Sie herzlich zu einem Informationstreffen eingeladen, das am Freitag, dem 25. Januar 2013 um 20<sup>00</sup> Uhr im Pfarrheim stattfindet. Erst danach entscheiden Sie, ob Sie an diesen „Exerzitien im Alltag“ teilnehmen wollen.

Der Kurs kostet 15 Euro für die Kursmappe und Unkosten am Abschlussabend

Pfarrer Thomas Wagner





## TAUFEN, HOCHZEITEN UND STERBEFÄLLE 2012

### Taufen:

|            |                    |            |                                 |
|------------|--------------------|------------|---------------------------------|
| 07.01.2012 | Emilia Gewitz      | 14.07.2012 | Emilia Reichlmeier              |
| 21.01.2012 | Laura Klas         | 22.07.2012 | Sophia Mattner                  |
| 12.02.2012 | Jakob Klingl       | 04.08.2012 | Loius Jones                     |
| 14.04.2012 | Maresa Müller      | 12.08.2012 | Paula Krätz                     |
| 14.04.2012 | Frederik Ranftl    | 09.09.2012 | Maximilian Peischl              |
| 14.04.2012 | Nadine Scholz      | 29.09.2012 | Stefanie Johann zur<br>Rocklage |
| 15.04.2012 | Simon Feigl        | 21.10.2012 | Vincent Kaiser                  |
| 20.05.2012 | Adrian Schwabbauer | 18.11.2012 | Adrian Reusch                   |
| 20.05.2012 | Simon Maier        | 16.12.2012 | Samuel Nefzger                  |
| 24.06.2012 | Emilia Schneider   |            |                                 |

### Den Bund der Ehe haben geschlossen:

|            |                        |                    |
|------------|------------------------|--------------------|
| 19.05.2012 | Alexander Knuth        | Julia Küpper       |
| 14.07.2012 | Francisco Reichelmeier | Alexa Jakob        |
| 11.08.2012 | Thomas Dellinger       | Franziska Lorber   |
| 08.09.2012 | Ulrich Messerschmidt   | Friederike Winhard |

### Gott rief zu sich:

|            |                    |            |                      |
|------------|--------------------|------------|----------------------|
| 22.11.2011 | Alois Benedikt     | 14.06.2012 | Karolina Klostermayr |
| 28.11.2011 | Marianne Tröndle   | 04.07.2012 | Sebastian Biberger   |
| 08.01.2012 | Wilhelm Tack       | 17.07.2012 | Walburga Nertinger   |
| 15.01.2012 | Heidi Nertinger    | 08.08.2012 | Dr. Hermine Bormann  |
| 24.01.2012 | Alfons Baader      | 07.09.2012 | Anna Scheifele       |
| 24.01.2012 | Michael Niedermair | 14.09.2012 | Margarete Neske      |
| 11.02.2012 | Franz Xaver Mayer  | 24.09.2012 | Therese Hirschberger |
| 29.02.2012 | Michael Riedl      | 25.09.2012 | Maria Engelschall    |
| 10.05.2012 | Adolf Bingießer    | 26.09.2012 | Karl Schneider       |
| 08.06.2012 | Rosina Stach       | 17.10.2012 | Maria Kuhn           |
| 08.06.2012 | Anton Bechler      | 29.10.2012 | Otilie Obermeier     |
| 13.06.2012 | Karolina Bürkmayr  | 05.11.2012 | Maria Loibl          |



## GOTTESDIENSTANZEIGER

|                               |       |             |   |
|-------------------------------|-------|-------------|---|
| Montag, 24.12.2012            | 16:00 | Pfarrkirche | Kindermette mit Krippenspiel  |
| <b>Heiliger Abend</b>         | 21:00 | Hausen      | Christmette   |
| Adveniat                      | 22:30 | Pfarrkirche | Christmette   |
|                               |       |             |   |
| Dienstag, 25.12.2012          | 09:00 | Hausen      | Hochfestgottesdienst  |
| <b>Weihnachten</b>            | 10:30 | Pfarrkirche | Hochfestgottesdienst  |
| Adveniat                      |       |             |   |
|                               |       |             |   |
| Mittwoch, 26.12.2012          | 08:30 | Hausen      | Eucharistiefeier  |
| <b>Sankt Stephanus</b>        | 10:00 | St. Stephan | Hochfestgottesdienst zum Patrozinium  |
|                               |       |             |   |
| Sonntag, 30.12.2012           | 08:30 | Hausen      | Eucharistiefeier  |
| <b>Fest der hl. Familie</b>   | 10:00 | Pfarrkirche | Eucharistiefeier  |
|                               |       |             |   |
| Montag, 31.12.2012            | 17:00 | Pfarrkirche | Jahresschlussandacht für die Pfarreiengemeinschaft                                |
| <b>Silvester</b>              |       |             |   |
|                               |       |             |   |
| Dienstag, 01.01.2013          | 10:00 | Hausen      | Neujahrsgottesdienst  |
| <b>Neujahr</b>                | 18:00 | St. Stephan | Neujahrsgottesdienst  |
|                               |       |             |   |
| Donnerstag, 03.01.2013        | 10:00 | St. Stephan | Wortgottesfeier mit Aussendung der Sternsinger der gesamten Pfarreiengemeinschaft |
|                               |       |             |   |
| Sonntag, 06.01.2013           | 08:30 | Hausen      | Hochfestgottesdienst mit Wasserweihe; die Sternsinger bringen ihre Gaben.         |
| <b>Erscheinung des Herren</b> | 10:00 | Pfarrkirche | Hochfestgottesdienst mit Wasserweihe; die Sternsinger bringen ihre Gaben.         |
|                               |       |             |   |
| Sonntag, 13.01.2013           | 10:00 | Pfarrkirche | Festgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft anschl. Neujahrsempfang                |
| <b>Taufe des Herren</b>       |       |             |   |



## BITTE VORMERKEN

|            |       |             |  |
|------------|-------|-------------|--|
| 13.01.2013 | 10:00 | Pfarrkirche | Festgottesdienst der<br>Pfarreiengemeinschaft<br>anschl. Neujahrsempfang |
| 30.01.2013 | 14:00 | Pfarrheim   | Kaffeekränzchen des kath.<br>Frauenbundes                                |
| 01.02.2013 | 19:00 | Pfarrheim   | Pfarrfasching  |
| 05.02.2013 | 14:00 | Pfarrheim   | Seniorenfasching   |
| 13.04.2013 | 15:00 | Bürgerhaus  | Deutsch-Französischer Nach-<br>mittag                                    |
| 14.04.2013 | 09:30 | Pfarrkirche | Erstkommunion  |
| 30.05.2013 | 09:00 | Hausen      | Fronleichnamsprozession  |
| 02.06.2013 | 09:00 | Pfarrkirche | Fronleichnamsprozession<br>anschl. Pfarrfest                             |
| 08.06.2013 |       |             | Andechs-Wallfahrt  |
| 15.06.2013 | 09:00 | Pfarrkirche | Firmung  |



## PATER POP – FORTSETZUNG FOLGT

*Ein Musiktip, nicht nur für Weihnachten*

Die Süddeutsche Zeitung titelte im vergangenen Jahr „Pater Pop – Drei Priester im Musikgeschäft“, als im Oktober 2011 die CD „Spiritus Dei“ in den Plattenregalen erschien und erste Auftritte sogar im Fernsehen erfolgten. Pater Pop, das sind Pater Vianney Meister aus dem Kloster Sankt Ottilien, Abt Rhabanus Petri aus Vilshofen an der Donau und der Wiener Diözesanpriester Andreas Schätzle, die Lieder aus dem Gotteslob mit modernen Rhythmen unterlegen oder auch eine Cover-Version von Leonard Cohens Hallelujah, mein persönlicher Lieblingstitel auf dem ersten Album, zum Besten geben. Sowohl die Musik als auch die audiophile Qualität – also eine super Aufnahme



– braucht sich vor Popgrößen nicht zu verstecken. Von der ersten Scheibe gibt es mittlerweile ein Livealbum.

Die zweite CD „Rex Glorae“ knüpft nahtlos an den Erstling an und erschien Ende des Sommers 2012. Auf ihrer Webseite heißt es dazu: „Musik öffnet uns die Tore zum Himmel. Dazu wollen diese innigen Lieder inspirieren. Betendes Singen und singendes Beten drücken sich in Hymnen, Psalmworten und Melodien aus. Der oft wiederkehrende Anruf Gottes verleiht diesen Gesängen mystische Dimension, eine leise Ahnung von der Herrlichkeit des Himmels.“ (Die Priester August 2012). Mein persönlicher Favorit „Ave Maris Stella featuring Mojca Erdmann“. Mojca Erdmann ist eine deutsche Opern-, Konzert- und Liedsängerin und gilt als hervorragende Mozartsängerin und Interpretin zeitgenössischer Musiktheaterwerke. Klanglich ist die Darbietung ein Genuss für Musikliebhaber. Aber auch an die Popmusik werden Anleihen im Stück „Über sieben Brücken musst Du gehn“ gemacht. Studiert man das Booklet fällt auf, dass für 2013 bereits eine ganze Tournee geplant ist, mit Terminen in der Nähe. Sympathisch: 50 Cent des Verkaufspreises gehen an ein Hilfswerk, ein Aids- und Waisenhaus in Südafrika. Weiteres unter [www.diepriester.com](http://www.diepriester.com). Ein letzter Tipp: In einem Klosterladen ganz in der Nähe gibt es die CD zum günstigen Preis, sagt der Vergleich im Internet.



Andreas Hohl



## POSITIVE GEDANKEN ZUM NEUJAHRSWECHSEL

*Aus der Antrittsrede von Nelson Mandela 1994*

Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir unzulänglich sind,  
unsere tiefste Angst ist, dass wir unermesslich machtvoll sind.  
Es ist unser Licht, das wir fürchten, nicht unsere Dunkelheit.

Wir fragen uns: "Wer bin ich eigentlich,  
dass ich leuchtend, hinreißend, begnadet und phantastisch  
sein darf?"

Warum solltest du das nicht sein dürfen?

Du bist ein Kind Gottes.

Wenn du dich klein machst, dient das der Welt nicht.

Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun, dich klein zu machen,  
damit andere um dich herum sich nicht verunsichert fühlen.  
Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes zu verwirklichen,  
die in uns ist.

Sie ist nicht nur in einigen von uns: Sie ist in jedem Menschen.

Und wenn wir unser eigenes Licht erstrahlen lassen,  
geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis,  
dasselbe zu tun.

Wenn wir uns von unserer eigenen Angst befreit haben,  
wird unsere Gegenwart ohne unser Zutun andere befreien.

ingesandt von Katharina Loibl





## ES IST GEBOREN CHRISTUS, DER HERR

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander  
verzeihen, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt  
für eure Kinder, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr einem Menschen helft,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn jemand beschließt, ehrlich  
zu leben, ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn du versuchst,  
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,  
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr einander anseht  
mit den Augen des Herzens,  
mit dem Lächeln auf den Lippen,  
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.

Denn es ist geboren der Friede.

Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.

Denn es ist geboren die Hoffnung.

Denn es ist geboren die Freude.

Denn es ist geboren Christus, der Herr.

aus Brasilien



## INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |  |    |
|---|----|--|----|
| Grußwort von Pfarrer Thomas Wagner                            | 2  | Gewissensfrage: Kann man einem Traum vertrauen?  | 39 |
| Weihnachten von A bis Z                                       | 4  | Zwei neue Gesichter in der KiTa Geltendorf   | 41 |
| Pfarrgemeinderat: Pastorale Raum- und Personalplanung         | 8  | Die Kinderseite  | 42 |
| Sechs Jahre im Rückblick Aus der Kirchenverwaltung Geltendorf | 10 | Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle 2012  | 46 |
| Die neue Kirchenverwaltung                                    | 13 | Gottesdienstanzeiger   | 47 |
| Sanierung des Pfarrhofes in Hausen                            | 13 | Bitte vormerken  | 48 |
| Pfarrfest in Hausen   | 15 | Ein Musiktipp, nicht nur für Weihnachten   | 49 |
| Wo die Sternsinger-Spenden ankommen                           | 16 | <b>Herausgeber des Pfarrbriefs:</b><br>Kath. Pfarramt<br>"Zu den Hl. Engeln"<br>Schulstr. 6, 82269 Geltendorf<br>Tel. 08193 9500-22<br>Fax 08193 9500-23<br>Mail:<br>redaktion@pfarrei-geltendorf.de |    |
| „Alles ganz beschaulich“<br>Der Andere Gottesdienst           | 19 | <b>Redaktionsteam:</b><br>Hermann Schuster (Leitung)<br>Gert Heller (Lektor)<br>Andreas Hohl<br>Karlhorst Klotz<br>Klaus Landzettel (Layout)   |    |
| Berggottesdienst auf der Buchenbergalm                        | 22 | <b>Druck:</b><br>Gemeindebriefdruckerei<br>Martin-Luther-Weg 1<br>29393 Groß Oesingen<br>Tel. 05838 990899<br>www.gemeindebriefdruckerei.de  |    |
| Das Lesezeichen: Lektüre für inspirierende Leseabende         | 25 |  |    |
| Unser Bistum – um Dialog wurde gebeten!                       | 26 |  |    |
| Assisifahrt unserer Jugend im August                          | 30 |  |    |
| Frauenbund: Von der Wülzburg nach St. Sixtus.                 | 33 |  |    |
| Seniorenclub: Hoffnung, wenn Ärzte nicht weiter wissen.       | 35 |  |    |
| Die Nachbarschaftshilfe Hand in Hand berichtet                | 37 |  |    |